

# Wenn das Taschengeld nach Indien geht

## 25 Jahre Indien-Kinderhilfe – Gründer Hans-Martin Diemer zum Maharadscha ernannt



Miriana Schuster wird von Hans-Martin Diemer mit einem Blütenkranz geehrt, weil sie ihr Taschengeld armen Kindern in Indien gegeben hat. (Foto: wind)

Von Carmen Schwind

**BAD WURZACH - „Es gibt Träume mit offenen Augen und welche mit geschlossenen. Folgen Sie mir nun mit offenen Augen nach Indien“, hat Pirmin Spiegel, Geschäftsführer von Misereor, die Besucher der Eucharstiefeier anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Indien-Kinderhilfe am Sonntag aufgefordert.**

Spiegel führte die Zuhörer auf Müllhalden, auf denen Kinder mit Aasgeiern um Essbares streiten müssen. Er erzählte aber auch von seinem Traum, dem Traum, dass alle

Menschen in Indien Zugang zu einer Ausbildung haben, damit sie ihr Potenzial sich und anderen zur Verfügung stellen könnten. Diese Träume entstünden aus Liebe, dieser größeren Liebe, für die Jesus stehe. „Die Kinderhilfe Indien gibt einer größeren Liebe ein Gesicht“, sagte Pirmin Spiegel im Dankgottesdienst.

Ein Gesicht steht besonders für diesen Traum: Hans-Martin Diemer wurde von allen Gäste für sein Engagement gelobt, denn er hatte den Verein Indien-Kinderhilfe 1988 gegründet. Zu diesem Fest waren viele Gäste gekommen. Den Gottesdienst zelebrierte Weihbischof Johannes Kreidler, der mit Diemer zur Schule gegangen war. Aus Wien waren Schwester Irmtraud Forster und Schwester Sylvia Vanek angereist. Schwester Irmtraud war Generaloberin in Rom und hatte von dort aus Schwester Sylvia als erste Salvatorianerin nach Indien ausgesandt. Danach war sie selbst für elf Jahre nach Indien gegangen.

Beiden ist es eine tiefe innere Freude, sich für Menschen in der Welt einzusetzen. „Uns ist es wichtig, Hilfe zur Selbsthilfe zu geben. Und für mich war er wichtig, etwas Neues zu beginnen und die Lehre von Pater Jordan in die Welt zu bringen“, erzählte Schwester Sylvia. Nach all den Jahren freue sie sich über das, was aus ihrer Arbeit und der ihrer Schwestern entstanden ist.



## Jeden Tag eine Frucht

Die Ärztin Dr. Barbara Nath-Wiser begrüßte die Gäste beim Empfang nach der Messe mit „Namaste“, was übersetzt heißt: „Ich begrüße den Gott in dir“. Nath-Wiser lebt in Nordindien, leitet ein Gesundheitszentrum für arme Menschen und sorgt dafür, dass arme Kinder in der Schule Essen bekommen. Die Ärztin berichtete von vier Volksschulen und sechs Kindergärten, in denen die Kinder jeden Tag eine Frucht und ein gesundes Mittagessen bekommen. Möglich sei das durch die Carepakete, die von den Spenden der Indien-Kinderhilfe gekauft würden. „Das Mittagessen lockt die Kinder in die Schule, dort lernen sie etwas, und daraus ergibt sich ein tragfähiges Zukunftskonzept“, erklärte Nath-Wiser.

## „Tief berührt“ von Mutter Teresa

Das gespendete Geld kommt also an und hilft. Für Hans-Martin Diemers Hilfe bedankte sich auch Jakob Blätte. Um der Wertschätzung einen besonderen Ausdruck zu verleihen, ernannte er Hans-Martin Diemer zum Maharadscha der Indien-Kinderhilfe und kleidete ihn entsprechend ein.

Jakob Blätte war eigens am Sonntag aus München angereist. Der ehemalige Versicherungskaufmann war 1976 das erste Mal geschäftlich in Indien und lernte dort Mutter Teresa kennen, die er danach noch 15 Mal traf. „Das war so beeindruckend. Ich war tief berührt von ihrem Charisma“, erzählte Blätte. Deshalb organisierte er eine Einladung von Kardinal Wetter für die Schwestern von Mutter Teresa und brachte diese nach München.

Die Armut, die er auf seinen Reisen gesehen hatte, veranlasste ihn, etwas zu tun: Gemeinsam mit Missio und mit Unterstützung der Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Fernsehens baute er mit indischen Salesianer Schwestern mehrere Brunnen für tausende von Menschen. Zudem errichteten sie vier Kinderheime und ein Krankenhaus für die Ärmsten der Armen in Indien. „Und wir haben 200 Patenschaften vermitteln können“, so Blätte.

Jakob Blätte hatte mehrere Blumenkränze mitgebracht, um besonderes Engagement auszuzeichnen. Einen Blumenkranz erhielt Schwester Irmtraut, für die alle ein Geburtstagsständchen sangen, denn sie feierte am Sonntag ihren 80. Geburtstag. Hans-Martin Diemer überreichte einer ganz besonderen Spenderin einen Blumenkranz: Miriana Schuster hatte vom wenigen Taschengeld, das sie bekommt, Geld für die Indien-Kinderhilfe zurückgelegt. „Manchmal darf ich auch Flaschen im Bioladen zurückgeben, das Geld spare ich auch“, erklärte Miriana Schuster. Die Kleine überraschte ihre Eltern und Diemer damit, dass sie das gesparte Geld der Indien-Kinderhilfe zur Verfügung stellte.

(Erschienen: 05.05.2013 19:05)